

Susanne Paetzold

## Gottesdienst zur Einschulung „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ Psalm 31,9

### Spielerische Entfaltungen zu Psalmworten

Du stellst meine Füße...

Zum Mitmachen am Platz. Eine:r spricht und macht die Bewegung vor.

Füße baumeln. *Kirchenbank oder Stuhl.*

Füße stehen. *Stellt euch mit beiden Füßen hin. Spürt den Boden unter den Füßen.*

Füße wippen. *Wippt mit den Füßen nach vorne zu den Zehen und zurück auf die Verse.*

Füße balancieren. *Geht auf der Stelle langsam und vorsichtig auf Zehenspitzen.*

Füße gehen. *Geht auf der Stelle. Mit vielen anderen Kindern auf dem Schulweg.*

Füße rennen. *Auf der Stelle rennen. Manchmal muss es einfach schnell gehen...*

Füße tragen. *Die Last der Bücher und Hefte, der Traurigkeit, der Unsicherheit und der Freude.*

Füße stehen. *Stellt euch mit beiden Füßen hin. Spürt jetzt den Boden, der euch trägt.*

Du, Gott, stellst unsere Füße auf weiten Raum.

... auf weiten Raum.

Weite.

Weiter Raum.

Ich bin im weiten Raum und spüre mich.

Weite lädt ein zu gehen, zu entdecken.

Macht euch weit... (*Arme auseinanderbreiten*)

... und da ist auch jemand neben Dir: deine Familie.

Eltern öffnen die Haustür, geben euch ein Zeichen des Abschieds und lassen euch Kinder in die neue Weite gehen. Es wird höchste Zeit für euch, geht los, trifft andere Kinder und sammelt eigene Erfahrungen.

In der Schule gibt es viele Räume: Klassenraum, Musikraum, Turnhalle, Computerraum, Schulhof. In diesen Räumen klingt es ganz unterschiedlich.

Auf dem Schulweg gibt es auch viele Räume: Wiesen, Büsche, Hundehaufen, Bäche, Bürgersteige, Mülltonnen, Autos, Trampelpfade, Brücken, Kreuzungen mit Ampeln, Bushaltestellen, Teiche, Spielplätze – noch mehr Raum zum Verweilen und Entdecken.

Mit den Jahreszeiten wandeln sich die Räume.

Jetzt ist Zeit der Bienen und Gänseblümchen. (*siehe Saatpapier*)

Du, Gott, stellst unsere Füße auf weiten Raum.



... auf weiten Raum. Für die Wiese.

Hier stehe ich. Füße stampfen auf.  
Mit beiden Füßen auf dem Boden. In den Knien wippen.  
Erde unter meinen Füßen. Nach unten schauen.  
Erde. Eine Hand voll Erde.

Lied Auf der Erde kannst du stehen, stehen, weil der Grund Dich hält  
und so bietet dir die Erde einen Standpunkt für die Welt.

Aus: Eine Handvoll Erde LH Nr. 74 Strophe 2

Text: R. Bäcker und Musik: D. Jöcker

Erde ist trocken und hart.  
Damit etwas wachsen kann, braucht es ein paar Handgriffe:  
Erde lockern, Pflanzen ausreißen, ein Loch oder eine Furche ziehen, um Samen, Zwiebeln oder  
Pflanzen in die Erde zu legen. Lockere Erde bedecken und mit Wasser gießen.  
Immer wieder nachschauen, ob die Pflanze etwas braucht.

Lied In die Erde kannst du pflanzen, pflanzen einen Hoffnungsbaum  
und er schenkt dir viele Jahre einen bunten Blüentraum.

Aus: Eine Handvoll Erde LH Nr. 74 Strophe 2

Text: R. Bäcker und Musik: D. Jöcker

Das ist ein schönes Bild für den Start in die Schule.  
Ihr seid vorbereitet: ich sehe viele bunte Schulranzen. Zeigt mal her und haltet sie hoch.  
Die Lehrerinnen und Lehrer sind an eurer Seite und bereiten mit euch den Boden.  
Ihr legt eure Samen hinein: die Neugier am Lernen, mit Händen und Füßen Neues ausprobieren,  
eure grenzenlose Fantasie und den Forschergeist.  
Und ihr seid begleitet. Eltern oder Großeltern schauen nach, was ihr braucht.  
Für das, was ihr braucht ist die Schultüte ein Zeichen: Aufmerksamkeiten und Liebe.  
Nehmt war, wie Neues wächst und ihr euch entfaltet.

Lied Mit der Erde kannst du spielen, spielen wie der Wind im Sand  
und du baust in deinen Träumen dir ein buntes Träumeland.  
Mit der Erde kannst du bauen, bauen dir ein schönes Haus,  
doch du solltest nie vergessen: Einmal ziehst du wieder aus.

II: Eine Handvoll Erde, schau sie dir an.  
Gott sprach einst: Es werde! Denke daran. :II

Aus: Eine Handvoll Erde LH Nr. 74 Strophe 1

Text: R. Bäcker und Musik: D. Jöcker

Nehmt das Samenpapier und pflanzt es ein. Es braucht nicht viel.  
Vielleicht findet ihr auf dem Schulweg einen schönen Platz und pflanzt Hoffnungsblumen.  
Wenn ihr auf dem Weg seid, denkt daran, Gott sagt: Es wird!

## Weiter Raum auf der Kirchenbank

Die Schulkinder setzen sich auf den äußersten Platz (am Mittelgang). Die Familie sitzt an der anderen Seite. Ein Raum entsteht. Dieser Raum kann gefüllt werden.

- Gegenseitig anschauen
- Zublinzeln
- Zeig den anderen, wie es Dir gerade geht.
- Weite: Abschied und Willkommen.  
Gebt euch ein Zeichen zum Abschied.  
Gebt euch ein Zeichen zum Wiedersehen.
- Überlegt, was euch auf die Entfernung miteinander verbindet?
- Rutscht wieder zueinander.
- Schulkinder stellen sich auf die Bänke.  
Über den Köpfen der Gottesdienstbesucher entsteht ein weiter Raum.  
Schaut euch um. Freut euch aufs Kennenlernen im weiten Raum.
- Und kommt zurück nach Hause in die Familie: Ihr könnt euch setzen.